



**Diplomlehrgang zur geprüften Fachkraft für
tiergestützte Therapie und tiergestützte
Fördermaßnahmen**



**RICHTLINIEN: AUSBILDUNG MIT DEM
EIGENEN HUND ZUM TAT-
THERAPIEBEGLEITHUNDE-TEAM**

Zielsetzung

TeilnehmerInnen können Ihren eigenen Hund im Rahmen des Diplomlehrgangs zum TAT-Therapiebegleithund ausbilden lassen. Dabei werden die TeilnehmerInnen als TAT-Therapiebegleithunde-Team auch auf die staatliche Prüfung vorbereitet.

Die Zusatzausbildung zum TAT-Therapiebegleithunde-Team beinhaltet folgende Teilbereiche (5 ECTS) und Zusätze:

- Absolvierung weiterbildender bzw. vertiefender Pflichtmodule bei der TiertrainerInnen-Ausbildung (teilweise Freitags)
- Block 1 + 2 (= Teilbereiche 1+ 2 Semester des Diplomlehrgangs):
- Block 3 + 4: Vertiefung der Teamarbeit mit dem Hund (Praxis/Prüfungsvorbereitung)
- TAT-Therapiebegleithundeprüfung (Voraussetzung = positive Absolvierung der Blöcke 1-4)
- Absolvierung von 5 TAT-Assistenzbesuchen (Voraussetzung = positive Absolvierung der TAT-Therapiebegleithundeprüfung)
- Block 5: Vorbereitung auf die Zertifizierung durch die staatliche Prüfungsstelle (=Absolvierung von 2 weiteren TAT-Assistenzbesuchen).

Abschluss/theoretische Prüfung

Wird die erste Teilprüfung im Rahmen des Diplomlehrgangs positiv absolviert, so ersetzt diese die reguläre theoretische Therapiebegleithundeprüfung.

Wurde in Rahmen des Diplomlehrgangs die Ausbildung mit dem eigenen Hund zum TAT-Therapiebegleithunde-Team absolviert, so erhält man zusätzlich zum Zertifikat den Berechtigungsnachweis „TAT-Führschein-Therapiebegleithunde-Team“.

Kosten des Diplomlehrgangs

- 5.800 € einschließlich der Ausbildung mit dem eigenen Hund zum TAT-Therapiebegleithunde-Team (inkl. TAT-Prüfungsgebühr und ein Aufbautraining). Reisespesen sowie jegliche andere Kosten (wie Übernachtungen, Gebühr für die staatliche Prüfung, Erste Hilfe Kurs und Verpflegung) müssen von den TeilnehmerInnen selbst getragen werden.

Sollte der Eignungstest zu Beginn nicht bestanden werden, ist nur eine verminderte Lehrgangsgebühr zu entrichten. Der Hund kann dann jedoch nicht mehr an dieser Ausbildung teilnehmen. Falls der Hund im Lauf der Ausbildung nicht entspricht oder die Schlussprüfung nicht besteht, ist keine Reduzierung der Kosten möglich.